

Die Retter übten 24 Stunden am Stück

EINSATZ Höhepunkt der gemeinsamen Übung verschiedener Rettungsdienste war ein fiktives Großschadensereignis, bei dem ein Lkw mit einem Bus kollidierte.

SCHWANDORF. Den ganzen Tag über probten am Samstag Einheiten des BRK, der FFW Schwandorf, des Technischen Hilfswerks (THW) und der Johanniter verschiedene Einsatzszenarien bei der alljährlichen 24-Stunden-Übung. Den Abschluss bildete ein angenommener schwerer Verkehrsunfall mit zahlreichen Verletzten beim Zusammenstoß eines Linienbusses mit einem Lkw. Fiktiver Unfallort für dieses Szenario war der Großparkplatz beim Rewe-Center.

Im Vorfeld waren erst einmal Kräfte des BRK aktiv, um die angenommenen verletzten Personen professionell so zu schminken, dass es für die Beobachter möglichst realitätsnah aussah. Die BRK-Einsatzleitung mit Bereitschaftsleiter Matthias Eichinger hatte die Übung gut vorbereitet. Der Alarm wurde um 21.15 Uhr ausgelöst, und bereits wenige Minuten später waren die ersten Rettungswagen vor Ort.

Dann zeigte sich die Professionalität der Retter: Die Unfallopfer wurden erst einmal nach der Schwere ihrer Verletzungen gesichtet, ehe man zur zügigen Versorgung überging. Da es Hindernisse zu beseitigen gab, wurde die Feuerwehr alarmiert, die zudem für die Ausleuchtung des fiktiven Unfallorts sorgte und sicherstellte, dass ein möglicher Brandausbruch sofort bekämpft werden konnte.

Die Sanitäter von BRK und Johannitern versorgten dann die Businsassen je nach Schwere ihrer Verletzungen, während sich zwei Feuerwehrleute um einen traumatisierten Fahrgast kümmerten. Leichter verletzte Personen wurden durch Sanitäter gestützt,



BRK und Johanniter arbeiteten bei der Versorgung der fiktiven Unfallopfer Hand in Hand.

Foto: smx

TEILNEHMER DER GROSSÜBUNG

► **Teilnehmer:** An der Großübung auf dem Rewe-Parkplatz waren folgende Rettungsdienste beteiligt: BRK-Bereit-

schaften Schwandorf, Schwarzenfeld und Oberviechtach; Johanniter Unfallhilfe Schwandorf und Schwarzenfeld; FFW

Schwandorf; THW Schwandorf.

► **Beobachter:** Als Beobachter war auch OB Andreas Feller vor Ort. (smx)

ins Freie gebracht und in den Rettungswagen versorgt, während die Schwerverletzten zum Teil mit Hilfe von Schaufeltragen aus dem verunglückten Bus gerettet und dann sofort in das nächste Krankenhaus zur wei-

ten Behandlung gefahren wurden.

Unterdessen kümmerten sich weitere Kräfte um eine im Lkw eingeklemmte Person. Aufgrund der Höhe des Führerhauses musste das THW anrücken und in Windeseile ein Ret-

tungsgerüst errichten. Nach der Erstversorgung im Führerhaus wurde auch diese schwer verletzte Person mit vereinten Kräften aus dem Fahrzeug geholt und dem Rettungsdienst übergeben. (smx)